

## Pressemitteilung vom 21.12.2012

### Glaukom-Operationsmethode Kanalplastik wird Kassenleistung

#### Interview mit Professor Dr. Norbert Körber, Augencentrum Köln

**Berlin – Die Glaukom-Operationsmethode „Kanalplastik (Viso-Kanalplastik) genannt, wird ab Januar 2013 in einem weit höheren Maße als bisher von den Krankenkassen finanziert. Professor Norbert Körber vom Augencentrum Köln, gilt nach eigenen Angaben, als einer der Pioniere dieser modernen und vielversprechenden Operationsmethode zur Behandlung des Glaukoms (Grüner Star), die inzwischen an vielen Universitäts- Augenkliniken und Privatkliniken angewandt wird. Bei der Kanalplastik handelt es sich um ein einfaches und minimal invasives Verfahren, das durch Verbesserung und Wiederherstellung des natürlichen Dränagesystems im Auge zu einer Verminderung des Augeninnendrucks führt.**

*Herr Professor Körber, wann haben Sie die erste Kanalplastik-Operation durchgeführt?*

**Professor Körber:** Ich habe die ersten Kanalplastik-Operation im Jahre 2005 durchgeführt, parallel mit meinen Kollegen, Prof. Dr. Manfred Tetz (Augenklinik Spreebogen, Berlin) und Augenarzt Kurt-Dietrich Freiherr von Wolff (Augen-Tagesklinik Gross Pankow MVZ).

*Wie viele Kanalplastik-Operation haben Sie bis heute durchgeführt?*

**Professor Körber:** Ich habe bis heute rund 1000 Operationen durchgeführt.

*Wie war die Erfolgsquote? Können Sie einen Prozentsatz nennen?*

**Professor Körber:** Die Erfolgsquote liegt bei über 85%, bei einem Augeninnendruck unter 18 mmHg; 10% der erfolgreich operierten Patienten „tropfen“ noch.

*Für welche Glaukom-Arten eignet sich die Kanalplastik-Methode nicht?*

**Professor Körber:** Diese Operationsmethode eignet sich nicht bei „Engwinkel-Glaukomen“ und allen Glaukomen, die sekundär entstehen nach Durchblutungsstörungen (bei Gefäßneubildungen an der Iris).

*Was bedeutet die Übernahme der Behandlungskosten durch die Krankenkassen? Was und wie viel müssen die Patienten bei Ihnen zuzahlen?*

**Professor Körber:** Diese Frage kann ich heute noch nicht beantworten, weil ich die entsprechende Finanzierungsregelung noch nicht kenne. Ich hoffe, dass eine kostendeckende Regelung getroffen wurde.

*Kennen Sie die Patienten- Selbsthilfeorganisation „Initiative Auge e.V.?*

**Professor Körber:** Die Initiative Auge e.V. ist mir wohl bekannt.

*Was halten Sie allgemein von Patientenorganisationen?*

**Professor Körber:** Der Aussage von Herrn Professor Dr. Berthold Seitz bei seinem Amtsantritt als DOG-Präsident (Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft, DOG) im September in Berlin: "Die Vertretung der Patienten gegenüber Medizinern wird für Heilerfolg und Forschung immer wichtiger", ist nichts hinzuzufügen.

*Ich danke Ihnen für das Interview.*

Interview: Dieter W. Staubitzer

**Glaukom (Grüner Star)**, unter diesem Begriff ist eine ganze Reihe von Augenerkrankungen zusammengefasst. Gemeinsames Merkmal ist die langsame Zerstörung des Sehnervs. Weltweit ist das Glaukom die zweithäufigste Ursache für Erblindungen. In Deutschland leben rund 1 Million diagnostizierte Glaukompatienten; mindestens eine weitere Million ist an Glaukom erkrankt, ohne es zu wissen. Das Glaukom verläuft fast immer schleichend und schmerzfrei. Im Frühstadium wird die Erkrankung vom Betroffenen nicht bemerkt. Erst wenn die unheilbare Krankheit schon weit fortgeschritten ist, fällt dem Betroffenen die Veränderung seines Sehvermögens auf. Was bis dahin an Sehvermögen eingebüßt wurde, ist unwiederbringlich verloren. Das Gute: Der weitere Sehverlust kann heute mit modernen Therapien, Medikamenten und Operationsmethoden meist erfolgreich gestoppt werden. Früherkennung und die richtige Therapie sind entscheidend. Der Verein Initiative Auge e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung über diese heimtückische Augenerkrankung Glaukom aufzuklären.

Quelle: [www.initiative-auge.de](http://www.initiative-auge.de)

**Bei der Kanaloplastik** wird ein Mikrokatheter am Hornhautrand in den Schlemmschen Kanal (Abflusskanal) des Auges eingeführt und dehnt diesen mit einem Gel auf, d.h. der Schlemmsche Kanal im Auge wird erweitert. Nach Entfernung des Katheters wird im Kanal ein feiner Faden gespannt, der dafür sorgt, dass der Kanal offen bleibt. Das Kammerwasser kann wieder ungehindert abfließen und der Augeninnendruck normalisiert sich. Der Vorteil der Kanaloplastik gegenüber herkömmlichen Operationsmethoden besteht darin, dass die natürlichen Strukturen, d.h. die Abflusswege, im Auge erhalten bleiben und für den Abfluss besser genutzt werden. Bei den herkömmlichen Operationsmethoden hingegen wird ein künstlicher Abfluss unter die Bindehaut geschaffen, was mit mehr Risiken und Schädigungen für den Patienten verbunden sein kann. Die Kanaloplastik besticht somit durch die vergleichsweise schnellere Genesung nach dem Eingriff und somit kürzere Ausfallzeit im Beruf sowie die für Patient und Arzt bequemere Nachsorge nach dem Eingriff; auch die postoperativen [nach der Operation] Komplikationen sind im Vergleich zu andern chirurgischen Verfahren geringer. Die Kanaloplastik kann als Alternative zu der

medikamentösen Behandlung eingesetzt werden. Lassen sich Patienten medikamentös nicht mehr behandeln, weil sie mit der Verabreichung überfordert sind oder haben die Medikamente im Lauf der Zeit ihre Wirkung verloren, kann die Kanaloplastik Abhilfe schaffen. Auch nach einer nicht erfolgreich verlaufenen herkömmlichen Operation kann die Kanaloplastik die Erkrankung aufhalten.“

Quelle: Augencentrum Köln, [www.lasik-koeln.info/glaukom/kanaloplastik/](http://www.lasik-koeln.info/glaukom/kanaloplastik/)

**Prof. Dr. med. Norbert Körber**, FEBO, Facharzt seit 1984, ist seit 1987 mit eigener Praxis als Augenarzt niedergelassen. 1979 Promotion. 1972 – 1978 Medizinstudium.

**Spezialisierung:** [Katarakt \(grauer Star\)](#)-OP, [Glaukom-OP](#) (grüner Star): [Kanaloplastik](#), Refraktive Chirurgie: [Artisan Linse](#). Prof. Dr. Körber hat seit 1997 Erfahrung mit der so genannten Viscocanalostomie nach Stegmann, einer Operations-Methode, die bei [Glaukom](#) - Patienten angewendet wird. Er ist unter den ersten drei Augenarzt-Anwendern dieser Methode in Deutschland und im internationalen Vergleich sicher unter den Anwendern mit der längsten Erfahrung nach Prof. Stegmann. Prof. Dr. Körber, Augenarzt Köln, ist Mitglied der internationalen Untersuchungsgruppe zur 360°- Kanaloplastik, einer Weiterentwicklung der Viscocanalostomie. Die 360°- [Kanaloplastik](#) zählt ebenfalls zu den erfolgreichen und zugleich komplikationsarmen Behandlungsmethoden des Glaukoms und wird im Augencentrum Köln seit 2005 durchgeführt. Weiterbildung/Wissenschaftliche Tätigkeit: Prof. Dr. Körber ist auf dem Gebiet der Rheologie und Mikrozirkulation wissenschaftlich tätig; er hat zu den Themen Cataract-Chirurgie, Refraktive Chirurgie, Glaukomchirurgie einschließlich einem Kapitel zur Viscocanalostomie und zur Laser Phakoemulsifikation veröffentlicht. Seit Jahren übt Prof. Dr. Körber bei Tagungen der ESCRS eine Lehrtätigkeit aus. Er ist Mitglied der „European Investigator’s Group zur Viscocanalostomie“. Im ambulanten OP-Zentrum des Augencentrums Köln leitet Prof. Dr. Körber OP-Kurse mit Live surgery und gibt Tutorien zur Katarakt-Chirurgie. Seit Februar 2003 ist Professor Dr. Körber Gastprofessor an der Augenklinik Padua. **Mitgliedschaften:** Prof. Dr. Körber ist Mitglied der ESCRS, ASCRS und der int. Society of Glaucoma Surgery. Er ist im Vorstand und Schatzmeister des BDOC (Bundesverband deutscher [Ophthalmochirurgen](#)) und der VOA Nordrhein (Vereinigung Operierender Augenärzte in Nordrhein). Im Vorstand der DGII (Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation und refraktive Chirurgie) war Prof. Dr. Körber bis 20110.

Quelle: <http://www.lasik-koeln.info/augenarzt/>

**Die DOG** ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint mehr als 6.100 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, untersuchen und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg, ist die DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.

Quelle: [www.dog.org](http://www.dog.org)

**Die Initiative Auge e.V.** kümmert sich um Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die hauptsächlich unter chronischen Augenerkrankungen, wie Glaukom (Grüner Star) und Altersbedingte Makuladegeneration (AMD) leiden. Beide Erkrankungen können die Sehkraft erheblich einschränken und bei fehlender Behandlung teilweise zur Erblindung führen. Sie gibt Glaukom- und AMD- Betroffenen und Angehörigen Tipps und Hilfestellung zum richtigen Umgang mit der Augenerkrankung und unterstützt bei der Gründung und Fortführung von lokalen und regionalen Selbsthilfegruppen in allen Bundesländern. Die

Initiative Auge informiert die Bevölkerung über die Krankheitsbilder „Glaukom und AMD“ und ruft zur Früherkennung auf. In den Mitglieder-Infos berichtet der Verein über die aktuellen Entwicklungen aus Wissenschaft und Forschung und alternative Behandlungsmethoden. Die Interessensvertretung besteht seit dem Jahr 1999 und ist eine gemeinnützige Patienten-Selbsthilfeorganisation mit bundesweit über 1000 Mitgliedern und Glaukom-Selbsthilfegruppen in fast allen Bundesländern. Der gemeinnützige Verein finanziert sich ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen, öffentlichen Projektmitteln der Krankenkassen und freiwilligen Spenden. Er ist berechtigt, Spendenquittungen auszustellen. Die Bundesgeschäftsstelle befindet sich in Altdorf bei Nürnberg- künftig in Berlin. Weitere Informationen unter: [www.initiative-auge.de](http://www.initiative-auge.de)

**Pressekontakt:**

Dieter W. Staubitzer  
- Fachjournalist-  
(Pressesprecher)  
Tel. 0157-34042680  
E-Mail: [presse@initiative-auge.de](mailto:presse@initiative-auge.de)

**Bundesgeschäftsstelle:**

Initiative Auge e.V.  
Untere Brauhausstr. 3  
90518 Altdorf  
Tel.: 09187- 9060359  
Fax: 09187- 9060360  
E-Mail: [info@initiative-auge.de](mailto:info@initiative-auge.de)

**Beratungstelefon der Initiative Auge e.V.: 09187- 9060358 (Mo-Do von 10 bis 12 Uhr)**